



Akkurat nach Hersteller-vorgabe bereits vorbe-reitet: So sieht derjenige der beiden VW Golf VII aktuell aus, der in Pots-dam nach seit Jahrzeh-nen üblichem Verfahren live mit Seitenwand-Neuteil wieder instand gesetzt wird.

INSTANDSETZEN ODER TAUSCHEN

Der direkte Vergleich – in vier Wochen live in Potsdam!

Zwei neue VW Golf VII mit identischem Seitenwandschaden werden auf dem AUTOHAUS-Schadenforum instand gesetzt werden. Der eine mit Austausch der Seitenwand, der andere mit der Miracle-Reparaturtechnik. Eine Lehrstunde zu Kosten und Wirtschaftlichkeit.

Ende August 2018 ist die Vorarbeit für einen bisher wohl noch nicht da gewesen, direkten Vergleich der beiden gängigen Reparaturwege für einen Seitenwandschaden gelaufen. Gecrasht wurden dafür zwei völlig identische neue VW Golf VII, die von Innovation Group extra für diesen Crash und die Veranstaltung angekauft wurden. Wieder aufgebaut werden sie live auf dem AUTOHAUS-Schadenforum. Eine Lehr- und Lernstunde für Versicherer, Flottenmanager und K&L-Betriebe – zu Kosten, Wirtschaftlichkeit, Nutzen und Fahrzeugwert.



Der Ausbau der VW-Golf-Seitenwand ist per Video dokumentiert worden. Im Vorfeld des AUTOHAUS-Schadenforums zu betrachten unter: www.carbon.ag/schadenforum

Das branchenweit bis dato vermutlich einzigartige Instandsetzungsprojekt startete vor vier Wochen im Schulungszentrum der Carbon GmbH in Eigeltingen am Bodensee. Hier wurden unter den gestrengen

Augen des IFS-zertifizierten Kfz-Sachverständigen Michael Breuch, seines Zeichens Fachabteilungsleiter Gutachten der DEKRA-Niederlassung Koblenz, die Seitenwände von zwei Volkswagen-Fahrzeugen mit jeweils identischen Schadensbildern beaufschlagt.

Gutachterliche Begleitung vom Crash bis zur fertigen Reparatur

Danach erstellte Breuch die Gutachten für die beiden VW Golf VII und wird auch in Potsdam die komplette Instandsetzung sachverständig begleiten. Interessant wird

Fotos: Leif Knittel, webermp, Walter K. Pläntsch



Und so sahen die beiden baugleichen VW Golf direkt nach den identisch eingebrachten Seitenwand-Crashes aus. Beide Autos werden am 22. und 23. Oktober auf dem AUTOHAUS-Schadenforum in Potsdam vor Versicherungs-, Flottenmanagement- Sachverständigen- und Werkstätten-Publikum instand gesetzt. Allerdings auf unterschiedliche Weise.



Die Intrusionen sind tiefgreifend und diffizil. Je nach Reparaturverfahren werden auch die Kosten stark voneinander abweichen.

DEKRA Automobil ist bereits von Anfang an sachverständig mit dabei. Michael Breuch, Fachabteilungsleiter Gutachten der NL Koblenz, bei der ersten Schadenaufnahme.

seine Expertise insbesondere am Ende sein, wenn die beiden Instandsetzungswege bezüglich Aufwand, Arbeitszeit, Schadenkosten insgesamt, merkantile Minderwert und marktüblichen Wiederverkaufserlösen miteinander verglichen werden.

**Seitenwand-Austausch:
„In 90 Prozent der Fälle“**

Der Initiator des Reparaturvergleichs, Vertriebsleiter Siegbert Müller von der Carbon GmbH, hat eine klare Meinung davon, wie die meisten Werkstätten, Versicherer und Sachverständigen mit den Golf-Schäden heute umgehen: „In der Praxis würden mehr als 90 Prozent der Gutachter und Werkstätten die beschädigten Seitenwände tauschen. Unser Ziel ist es, ganz klar zu zeigen und zu dokumentieren, wie die beiden Reparaturprozesse

fachgerecht und nach Herstellervorgabe durchgeführt werden, was dafür notwendig ist und wo die Unterschiede sowie Vorteile der beiden Verfahren liegen.“

**„I vor E“ als Veranstaltungsmotto
Video-Doku zeigt die Vorab-Arbeiten**

Damit dies möglichst vielen Playern im Schadenmarkt bewusst wird, bringt die Carbon GmbH diesen Reparaturvergleich auf die große Bühne des AUTOHAUS-Schadenforums in Potsdam. Das Branchen-Event für Automobilhersteller, Versicherer, Schadensteuerer und Werkstätten am 22. und 23. Oktober 2018 soll deshalb auch unmissverständlich unter dem Motto „Instandsetzen statt Tauschen“ stehen.

Weil die vollständige Erneuerung der Seitenwand den zeitlichen Rahmen des Schadenforums sprengen würde, hat Car-

bon-Karosserieexperte Ralf Rathmann die Seitenwand von einem der beiden VW Golf bereits vorab in Eigeltingen fachgerecht und nach Herstellervorgabe entfernt. Was vorab genau bei Carbon passiert ist, werden die Fachbesucher in einer von TV-Moderatorin Petra Bindl begleiteten Video-Dokumentation erfahren. Im Rahmen des Schadenforums wird Ralf Rathmann dann das Ersatzteil einbauen und lackierfertig machen. Auf einem zweiten Arbeitsplatz wird dort der Schaden am identisch beschädigten zweiten VW Golf von Carbon-Techniker Klaus Luz mit der Miracle-Reparaturtechnologie ohne Neuteil instand gesetzt.

Alle da – von Axalta bis W+S und Wolfrum

Freilich, bekennt Siegbert Müller, wolle und könne die Carbon GmbH eine solche



Die drei werkseitig vorgegebenen Trennschnitte an der B- und C-Säule sowie am hinteren Schwellerbereich wurden von Ralf Rathmann korrekt ausgeführt.

Aktion nicht alleine stemmen. Um die Reparaturprozesskette durchgängig abbilden zu können, hat sich Carbon deshalb neben der DEKRA und der Innovation Group weitere leistungsfähige Partner mit ins Boot geholt: Wieländer+Schill für die Schweiß-

und Trenntechnik, Axalta (Lackmarken Spies Hecker, Standox und Cromax) für Lack und Lackvorbereitung, SATA für die Pistolen-Spritztechnik, Sehon mit modernster Lackierkabinentechnologie, Horn & Bauer für den Fahrzeugschutz so-

wie Mirka für die Schleiftechnik. Für die fachgerechte Fahrzeugvermessung steht in Potsdam das Spanesi Touch-System des Karosseriecenters Wolfrum bereit.

Neueste Hagel- und Oberflächen-Scantechnologie

Wer dagegen ein schnelles und vollumfängliches Protokoll über den gesamten Oberflächenzustand eines Unfallfahrzeuges haben möchte, der kann das in der „Golf-Reparaturhalle“ beim AUTOHAUS-Schadenforum ebenfalls haben: Erstmals auf einem branchenübergreifenden Schadenkongress wird in der Live-Instandsetzungshalle nämlich auch der komplett neu entwickelte Hagelscanner „Videmus“ des Hagelschaden-Zentrum Ulm zu sehen sein, den einige Versicherer im Prototypenstadium vorab bereits sehen durften und ihn spontan für „hoch zukunftsfähig“ bewertet haben.



Vom Hersteller vorgegebener Trennschnitt an der C-Säule Auftrennen des hinteren Schwellerfalzes



Beim Seitenwand-Ersatz muss vorab auch die Scheibe mit dem freigegebenen Werkzeug ausgetrennt werden.

„Kein Gefühl dafür, was man der Karosseriestruktur antut“

„Es geht definitiv nicht darum, konkrete Richtzeiten oder Einsparungspotenziale zu ermitteln, damit diese im Nachgang zur Veranstaltung dazu verwendet werden, Aufwände bei den Betrieben zu kürzen“, bekräftigt Siegbert Müller. Die Carbon GmbH wolle zeigen, welcher zeitliche und technische Aufwand tatsächlich hinter einem fachgerechten Tausch einer Seitenwand steht. Viele am Schadenprozess Beteiligte hätten weder ein Gefühl noch ein Bewusstsein dafür, was man der Karosseriestruktur mit dem Ersatz der Seitenwand tatsächlich antue.



Aufschneiden oder Ausbeulen – alles wird sichtbar

Der direkte Vergleich der beiden Reparaturwege mache sehr anschaulich klar, welche Vorteile die handwerkliche Reparatur mit der Miracle-Klebeteknik und dem Miracle-Karosseriearbeitsplatz nicht nur für das Fahrzeug bedeute. Auch wenn, wie Müller betont, Innovationen wie die Glue-Tech plus Klebeteknik bei der Instandset-

Mit dem Entfernen der Seitenwand ist der erste Reparaturabschnitt geschafft. Wie es jetzt weitergeht, gibt's in vier Wochen live in Potsdam in der eigens dafür aufgebauten Reparaturhalle zu sehen.



Vom Motorsport zur K&L-Reparatur und damit voll hinein in die Werkstattpraxis: Petra Bindl, charmante Moderatorin und Journalistin, hatte schon beim Vorab-Crash der beiden VW Golf viel Spaß an ihrem neuen „Job“. In Potsdam wird sie mit ihrer erfrischenden Art zwei Tage lang kluge Fragen an alle Akteure der Live-Instandsetzung richten und auch die Tagungsteilnehmer aktiv mit den Experten zusammenbringen.

Initiator der branchenweit in dieser Dimension und gegenüber allen an der Unfallschadenabwicklung beteiligten Parteien einzigartigen Live-Reparatur ist Carbon-Vertriebschef Siegbert Müller. Er hatte aber nicht nur die Idee zu diesem Projekt, sondern auch alle relevanten Dienstleister für das benötigte Reparatur- und Werkzeug-Know-how für Potsdam zusammengebracht. Die von ihm selbst angebotene Außenhaut-Richttechnologie für Stahl und insbesondere auch Aluminium-Werkstoffe ist vielfach mit Innovationspreisen ausgezeichnet worden sowie von den führenden Fahrzeugherstellern gelistet und freigegeben.



Alles, was bisher geschah, ist auf Video festgehalten und vorab auf www.carbon.ag/schadenforum zu sehen. Die unterschiedlich in Potsdam ausgeführten Reparaturverfahren wird ein komplettes Filmteam begleiten.

zung immer wieder für Überraschungen gut seien – „Grundvoraussetzung für eine fachgerechte Instandsetzung ist und bleibt das Know-how des Karosseriemitarbeiters“, sagt er mit fester Überzeugung. Mehr noch als beim Heraustrennen und Einsetzen eines Neuteils gelte dies für die sanfte Reparatur beschädigter Außenhautteile.

„Auch Versicherer und SV haben Nachholbedarf“

Der Schulungsbedarf in den Betrieben in Sachen moderner Karosserie-Instandsetzung sei riesig. Hohen Nachholbedarf sieht Müller jedoch auch auf Seiten der Sachverständigen und bei den Versicherungen. Nur wer hier auf dem aktuellen

Stand der Technik sei, könne kompetent über den möglichen Reparaturweg, die technische Machbarkeit und den zu erwartenden Aufwand urteilen. Mit der Live-Reparatur im Rahmen des AUTOHAUS-Schadenforums wolle Carbon „erneut wichtige Aufklärungsarbeit“ leisten.

Leif Knittel und Walter K. Pfaumsch ■

UNGLEICH HÖHERE WERTSCHÖPFUNG IM K&L-BETRIEB

Instandsetzen statt Tauschen, also die handwerkliche Reparatur anstelle eines Austauschs der beschädigten Teile wird derzeit von vielen Interessengruppen thematisiert. Siegbert Müller, Vertriebsleiter der Carbon GmbH: „Wir behandeln und leben, „I statt E“ seit über achtzehn Jahren und haben mit unserem Miracle-Reparaturkonzept die handwerkliche Instandsetzung erst wieder am Markt etabliert.“ Bei hunderten Events, Messen und Fachveranstaltungen haben wir gezeigt, dass die sanfte Reparatur nicht nur für das Fahrzeug die bessere Lösung bedeutet. Auch unsere über 2.000 Miracle-Kunden in Deutschland profitieren von der ungleich höheren Wertschöpfung im Betrieb. In der Werkstatt wird, auch wenn

dies viele nicht wahrhaben wollen oder dürfen, der Großteil der Arbeit gemacht. Und genau hier liegt auch die Hauptverantwortung für den wichtigsten Prozess, die eigentliche, fachgerecht auszuführende Reparatur.

„Know-how kein Grund für Kürzung von Richtzeit und Rechnungsbeträgen“

Bei Schadenkalkulationen und Gutachten für Außenhautreparaturen die über seinen Schreibtisch gehen, betont Müller, sei er immer wieder verwundert, wie wenig manche Gutachter über den tatsächlichen Aufwand in der Werkstatt wüssten. „Sie haben ja Miracle“, so Siegbert Müller, sei kein Grund, Richtzeiten und Rechnungen zu kürzen. Das Know-how

und die Werkzeuge, in welche die Betriebe viel Zeit und Geld investiert hätten, müsse sich für den Betrieb weiterhin lohnen dürfen. Unterm Strich seien die Fallkosten bei der Instandsetzung verschweißter oder verklebter Teile, schon aufgrund des nicht benötigten Teils, ohnehin deutlich geringer als der weit aus aufwändigere Ersatz von Karosseriebauteilen.

Hinzu kämen ganz klar der geringere Wertverlust und der Erhalt der originalen Karosseriestruktur. Allesamt Themen, die Müller und sein Team auch im Rahmen der Live-Reparaturen beim AUTOHAUS-Schadenforum in Potsdam am 22. und 23. Oktober eindrücklich und praxisnah beleuchten werden. *Leif Knittel*